



Liebe Leserinnen und Leser

Alle unsere Sinne erleben lassen

Schön, dass Sie wiederum Zeit und Musse finden, die neuste Ausgabe unseres Buachstabaknätters durchzublättern! Wie üblich finden Sie in dieser Ausgabe geschildert, was sich bisher in diesem Schuljahr bei uns ereignet hat.

Willkommen

Ganz herzlich heissen wir unsere neuen Kindergarten- und Schulkinder willkommen. Erst kürzlich haben wir nunmehr das dritte Flüchtlingskind aus der Ukraine bei uns aufgenommen.

Mit allen Sinnen

Immer wieder wertvoll für unsere Gemeinschaft und unsere Schulkultur ist das gemeinsame Singen, das wir zehn Mal im Jahr mit allen Schulklassen durchführen. Auch die Kindergartenkinder tun dies unter sich. Immer wieder schöne Erlebnisse sind auch die Waldtage. Draussen sein und unsere Umwelt mit allen Sinnen erleben – dazu tragen auch ganz besonders das Gartenprojekt des Kindergartens und das Angebot der Schule am Mittwochnachmittag im Gemeindegarten Ruggell bei. Für eine besinnliche Stimmung sorgt derzeit das adventlich geschmückte Schulhaus.

Begeisterung und Freude

Ich freue mich immer wieder aufs Neue über die attraktiven Projekte, die unsere Lehrpersonen mit viel Engagement und Kreativität in ihren Klassen durchführen. Sie bereichern den Unterricht und tragen wesentlich zur Freude am Lernen und Erleben bei.

Für die bevorstehenden Weihnachtstage sende ich Ihnen auf diesem Weg meine besten Grüsse und Wünsche: Ich wünsche Gemütlichkeit, leuchtende Kinderaugen, Duft nach Krömle und so hoffe ich, immer wieder schöne Spaziergänge in einer winterlichen Landschaft.



Elisabeth Büchel, Schulleitung der Gemeindeschule Ruggell

4 SCHULLEBEN

Für drei Minuten blind

Unser Kindergarten

Besuche im Gemeinschaftsgarten

Bunt und gesund mit uns Spinnen!

Was ist eigentlich Shibori?

Erstklässler

Deko Schneemänner

SOS-Herzkiste für die 4. und 5. Klassen



in der Mitte KINDERSEITE

27 ANLÄSSE

Laternenfest

Singend in den Wald

Grenzen erfahren mit Kickboxen

Gemeinsames Singen

32 LEHRERZIMMER

Interview Verkehrspolizist

Hakuna Matata

Barcamp

36 ELTERNRAT

Kürbisschnitzen

Kinderflohmarkt





38 BIBLIOTHEK

Nicht nur Bücher werden gelesen

TINHAL







Für drei Minuten blind

Was nehme ich über Tasten. Hören und Riechen wahr, wenn ich nichts sehe? Im Erlebnismobil der **Christoffel Blindenmission CBM ori**entierten sich die Kinder der zweiten Klassen passend zum NMG Thema «5 Sinne - Auge» für einige Minuten ohne Augenlicht.

Im Erlebnismobil setzten die Kinder eine Milchglasbrille auf. Diese Brille simuliert den Grauen Star im Endstadium. Dadurch konnten sie nur noch Hell und Dunkel unterscheiden und tasteten sich durch einen zwölf Meter langen Gang, der mit alltäglichen

Hindernissen und Gegenständen zum Tasten, Hören und Riechen bestückt war. Der zwölf Meter lange Erlebnisgang befand sich in einem speziell dafür konzipierten Fahrzeug. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, welche Herausforderungen blinde Menschen täglich bewältigen. Für einige Minuten nahmen sie ihre Umgebung anders wahr und waren überrascht, wie schnell das Gehirn auf die anderen Sinne umstellt. Wie viel haben sie im Tastgang entdeckt, und was davon richtig identifiziert? Das prüften die Kinder selbst, indem sie am Schluss sehend durch den Gang gingen.

Weiters konnten die Zweitklässler «blind» verschiedene Spiele spielen und einige Meter mit einem Blindenstock gehen. Auch hier waren auf einmal Tasten, Hören und Riechen gefragt.

Mit ihrem Erlebnismobil sensibilisiert die CBM für die Lage von blinden Menschen. Es verdeutlicht, wie ein blinder Mensch seine Umgebung wahrnimmt und wo er froh ist um Assistenz. Zudem lernen die Besucherinnen und Besucher mehr über das Thema Behinderung.















b Barbara Konrad-Büchel & Manuela Rous





Barbara Konrad-Büchel & Johanna Marxer







Besuche im Gemeinschaftsgarten

Wie schon im vergangenen Schuljahr sind wir Kindergartenkinder auch heuer immer wieder einmal im Gemeinschaftsgarten bei der Kirche anzutreffen. Dieses Jahr jedoch mit Verstärkung aus der Schule. Einige Schülerinnen und Schüler aus dem 2. Zyklus besuchen jeden Mittwochnachmittag das Angebot «Schualgarta».

Die Crew des Gemeinschaftsgartens hat bei jedem Besuch neue Aufgaben und Überraschungen für uns parat und unterstützt die Kinder immer wieder aufs Neue in ihrem Tun. Wir haben motivierte und schaffige Kinder. Jedes findet immer eine Tätigkeit, die ihm zusagt und bei der es sich verweilen kann. Rundum «a gfreuti Sach.»

«Gartakleider, Gartaschua, immer gits an huufa z'tua. Unterwägs bi jedem

Wetter, hacka, rächa, trenka, jätta – miar sin Gartakinder.»

«Wüala, graba i der Erda, und dabei ganz dreckig werda. Saia, setza und pikiara, zwöschaduari schnabuliara – miar sin Gartakinder.»

Und ganz von selbst sind viele Kompetenzen in allen Bereichen des neuen Lehrplans abgedeckt: Natur-Mensch-Gesellschaft, Gestalten, Musik, Bewegung und Sport, Sprache, Mathematik und auch Medien und Informatik.

Mit dem iPad begeben sich die Kinder auf Entdeckungstour durch den Garten und halten das «schaffige» Treiben fotografisch fest. Zurück im Kindergarten nutzen wir das neue Medium iPad und stellen ein Fotobuch zusammen. Dies ein Beispiel, wie wir den Kindergartenkindern das iPad zur Verfügung stellen, um mit dessen Umgang vertraut zu werden.

Die Schülerinnen und Schüler des 2. Zyklus konnten dank des guten Wetters bisher jeden Mittwoch die Gartenarbeit geniessen und ins Staunen geraten. Beete wurden angelegt, gemulcht, besät und bereits auch wieder geerntet. Auch einen eigenen Kompost sowie ein Hügelbeet sind entstanden. Im Winter werden die Kinder vermehrt drinnen arbeiten und sich für den Frühling mit der Setzlings-Anzucht beschäftigen.

All den involvierten Personen des Gemeinschaftsgartens ein herzliches «Vergellt's Gott» für ihre Bereitschaft, uns immer wieder aufs Neue fürs Gärtnern zu begeistern. Solche naturnahen Erlebnisse werden die Kinder ein Leben lang in Erinnerung behalten.











Bunt und gesund mit uns Spinnen!

Gugus! Hier oben an der Decke!
Bitte nicht erschrecken! Hoffentlich
beginnt dein Herz nicht wie wild zu
schlagen. Aber glaube mir, mein
Herz klopft viel schneller als deines,
nämlich pro Stunde 7800-mal. Das
heisst, während unseres 100 Tage
dauernden Lebens etwa 18,7 Millionen mal. Euer Herz schlägt etwa
halb so viel.

Es stimmt schon, die meisten Begegnungen zwischen uns und euch Menschen enden meistens tödlich. Aber definitiv nicht für euch. Ich gebe ja zu, gerade hübsch sind wir nicht und dass wir 8 Beine haben, ist auch nicht gerade förderlich für unseren Ruf.

Einige Kinder der 2. bis 5. Klasse haben mit Gross und Klein ein Interview geführt. Sie haben ein paar Fragen über uns gestellt. Es ist ein Jammer, für die meisten von euch sind wir eklig, angsteinflössend und völlig unnütz.

Klar, wir alle sind giftig. Dieses Gift brauchen wir, um unsere Beute zu jagen. Aber eine gute Nachricht für euch – ihr seid definitiv zu gross für uns. Von 35'000 Arten sind gerade einmal 50 giftig für Menschen und diese Spinnenarten leben weit weit weg. Frau Vogt hatte auch lange Zeit Angst vor uns. Man könnte schon sagen, sie hatte eine Phobie. Es hat ihr nichts gebracht, wenn man ihr 100-mal sagte, dass wir völlig harmlos sind. Aber als sie anfing, sich mit uns zu beschäftigen und herausgefunden hat, was wir so alles Cooles und Nützliches draufhaben, hat sie beschlossen, uns lebend aus dem Haus zu tragen, anstatt uns mit dem Staubsauger einzusaugen. DANKE!

Wir fressen gaanz viele Insekten, wie Blattläuse... Darum waren wir bereits für Urmenschen eine erfreuliche Erscheinung. Es war ein Zeichen des Glücks, wenn in der Wohnhöhle eine Spinne hauste, wohl schon deshalb, weil sie in der Nähe der Sümpfe die sonst unerträgliche Mückenplage eindämmte. Auch heute ist es ein gutes Zeichen, wenn ihr uns im Haus entdeckt.

Auch Wissenschaftler haben längst herausgefunden, dass wir alles andere als überflüssig sind. Vor allem unsere Spinnenfäden, aus denen wir unsere perfekten Netze spinnen, haben es ihnen angetan. Sie sind um ein Vielfaches stärker als Draht, enorm dehnbar und stabil. Einige unserer Fäden sind sogar elektromagnetisch geladen.

Wir können polarisiertes Licht wahrnehmen und dadurch «sehen» wir den Stand der Sonne auch durch die Wolken.

Auch die Bioniker und Architekten schauen uns einiges ab. So ist z.B. das Dach des Münchner Olympiastadions dem Netz der Opuntienspinne nachgebaut. Sie entwickeln dank uns ständig noch materialsparendere Netzkonstruktionen.

Wollt ihr noch mehr Dinge über uns erfahren, die einfach nur phänomenal krass gut für euch sind?

Zum Glück gibt es ein paar Ruggeller Kids, die sich mit uns vor allem mathematisch auseinandersetzen. Sie finden Atemberaubendes heraus, das hoffentlich nicht nur sie zum Staunen bringt.

Im Gang, visavis des Lernateliers hängen Plakate, die wöchentlich mit neuem Wissen bestückt werden.

Kommt doch vorbei und staunt mit! Gebt uns eine Chance. Ihr werdet ein Fan von Spinnen werden!

Eure Klarabella











Was ist eigentlich Shibori?

Einfach mal Blau machen: Batik kennt jeder. Aber hast du schon mal was von Shibori gehört?

Der Begriff Shibori, leitet sich vom japanischen Wort «shiboru» ab, was so viel wie «pressen», «wringen» oder «drücken» bedeutet. Er bezeichnet eine Technik der Stofffärbung, die der des Batikens ähnlich ist. In Japan hat die Kunst des Shibori eine lange Tradition und wird bereits seit dem 8. Jahrhundert n. Chr. angewandt.

Die 5. Klasse hat mit verschiedenen Mustertechniken experimentiert und neue Muster selbst erfunden. Die hellen Stoffe haben wir nicht nur abgebunden, sondern auch gefaltet, gewickelt und gepresst. An den Stellen, an denen der Stoff in dieser Form behandelt wird, kann er keine Farbe aufnehmen. Nach dem Färben des Textils entsteht eine Vielfalt an dekorativen, dreidimensionalen Mustern.

Wie im alten Japan haben wir die Stoffe mit dem traditionellen Indigo, einem tiefblauen Naturfarbstoff, gefärbt. Je nach Dauer im Farbbad, kann man Schattierungen von schwarz bis zu blassblau erzielen. Das bleibt den Kindern lange in Erinnerung. Manch einer im Schulhaus hat sich gefragt, was denn so unausstehlich gestunken hat. Das war der Duft der Indigofarbe. Wir haben aber auch herkömmliche, kochechte Textilfarben benutzt, um den Unterschied der verschiedenen Farben zu erfahren.

Bis heute gilt Shibori in Japan als anerkannte Volkskunst und ist zurzeit weltweit wieder voll im Trend. Kleider, Möbel und Wohnaccessoires werden von Künstlern, Designern und Handwerkern mit der Shiboritechnik gestaltet.

Und seht her, auch die 5. Klässler haben ihre eigenen Kissen entwickelt und mit Shibori gefärbt.

Kleine Leute – Grosse Pläne

Das wollen wir einmal werden!















YouTuber









































 Das Wasser in einem Topf aufkochen lassen. Dann die Teebeutel 5 Minuten darin ziehen lassen.

2. Apfelsaft, Orangensaft, Zimt, Nelken und Vanillepulver hinzufügen.



3. Zum Schluss den Kinderpunsch mit Honig abschmecken. Je nachdem wie süss der Punsch werden soll, mehr oder weniger Honig beigeben.

Kinderpunsch

Rezept für einen fruchtigen Kinderpunsch. An die Töpfe, fertig... Kinderpunsch!

Zutaten:

- 11 Wasser
- 250 ml Apfelsaft
- 250 ml Orangensaft
- 4 Teebeutel Früchtetee
- 1 TL Zimt
- 4 Stück Gewürznelken
- 1 Prise Vanillepulver
- 1 EL Honig

Weihnachtslogical

In einem Kaufhaus stehen vier Weihnachtsbäume. Zeichne die Geschenke, die darunter liegen. Male die Kugeln und die Sterne in der richtigen Farbe an.



- 1. Die fünf Geschenke liegen nicht unter einem der beiden Bäume, die neben dem Baum mit den silbernen Kugeln stehen.
- 2. Der Baum mit den goldenen Kugeln steht zwischen dem Baum mit den silbernen und demjenigen mit den roten Kugeln.
- 3. Der rote Stern ist nicht auf der Spitze des Baumes mit den roten Kugeln.
- 4. Der zweite Weihnachtsbaum ist mit silbernen Kugeln geschmückt.
- 5. Unter dem ersten Weihnachtsbaum liegen zwei Geschenke weniger als unter dem vierten.
- 6. Der silberne Stern steckt an der Spitze des Baumes mit den blauen Kugeln.
- 7. Die sechs Geschenke liegen nicht unter dem Weihnachtsbaum mit den goldenen Kugeln.
- 8. Unter dem Weihnachtsbaum mit dem blauen Stern liegen vier Geschenke.

Wie viele Geschenke liegen unter dem Baum mit dem goldenen Stern?



23, 9, 14, 20, 5, 18

16, 9, 14, 7, 21, 9, 14

19, 3, 8, 14, 5, 5

7, 12, 1, 20, 20, 5, 9, 19

19, 3, 8, 14, 5, 5, 19, 3, 8, 9, 5, 2, 5, 18

19, 3, 8, 12, 9, 20, 20, 19, 3, 8, 21, 8, 5

19, 11, 9, 6, 1, 8, 18, 5, 14

5, 9, 19, 19, 3, 8, 15, 12, 12, 5

23, 9, 14, 20, 5, 18, 19, 20, 9, 5, 6, 5, 12

19, 3, 8, 12, 9, 20, 20, 5, 14, 6, 1, 8, 18, 20

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26

Zahlen in Buchstaben übersetzen

Jede Zahl steht für einen Buchstaben im Alphabet. Übersetze die Zahlen und schreibe die gesuchten Wörter auf.



1. Zupfe die Salbeiblätter von den Stängeln ab. Die harten Stängel werden nicht benötigt. Schneide die Salbeiblätter so fein wie möglich. Wenn du trockenen Salbei verwendest, zerreibe ihn am besten im Mörser oder reibe ihn mit den Fingern so fein wie möglich.





2. Lege ein Backpapier auf ein Tablett. Nun wiege den Zucker ab.



3. Ab nun soll dir ein erwachsener helfen. Gib den Zucker in einen möglichst kleinen Kochtopf. Stelle ihn auf die Herdplatte und erhitze ihn auf mittlerer Stufe.

«Huaschtabolla» selbst gemacht

Ein einfaches Rezept zur Herstellung von Hustenbonbons, damit du deinem Husten im Handumdrehen den Kampf ansagen kannst. Du benötigst dazu folgendes Küchenmaterial: Eine Herdplatte, einen kleinen Kochtopf und einen Kochlöffel, ein kleines Messer und ein Schneidebrett, einen Mörser mit einer Reibekeule, einen Teelöffel, einen Bogen Backpapier, ein Tablett und eine Küchenwaage

Zur Herstellung der Hustenbonbons benötigst du zudem 10 g frische Salbeiblätter oder 5 g getrocknete Salbeiblätter und 100 g Zucker.





4. Ist der Zucker vollständig geschmolzen und beginnt braun zu werden, rühre die Kräuter rasch mit dem Kochlöffel unter. Das Wasser in den frischen Salbeiblättern lässt die Masse zischen und brodeln. Der Zucker darf nicht zu dunkel werden, da er sonst bitter schmeckt. Wirkt die Hitze zu lange ein, verbrennt der Zucker und wird schwarz. Dann ist er nicht mehr geniessbar.



5. Nimm den Kochtopf von der
Herdplatte. Achtung – die Zuckermasse ist extrem heiss, deutlich
heisser als kochendes Wasser!
Tropfe nun die Zucker-Kräuter-Mischung mit dem Teelöffel auf das
vorbereitete Backpapier. Die Tropfen sollen etwa Bonbongrösse
haben. Nach und nach wird das
ganze Backpapier vollgetropft.
Warte, bis die Tropfen abgekühlt
sind. Dann kannst du sie kosten.









1. Für das Geweih bohrt ihr nun mit einem Nagel zwei kleine Löcher in den Weinflaschenkorken, ungefähr einen Zentimeter vom Ende entfernt und etwas seitlich. Steckt in die Löcher nun jeweils einen verzweigten Ast hinein und fixiert ihn mit etwas Leim.



2. Für den Hals bohrt ihr in den Weinkorken unten ca. 1 cm vom Ende entfernt ein Loch und steckt in dieses den kurzen Ast. Auch diesen Ast könnt ihr nun mit etwas Leim fixieren. Dann ist euer Rentierkopf schon fast fertig!



3. In den Sektkorken bohrt ihr nun ebenfalls vorne ein Loch, das etwa 1 cm vom Rand entfernt ist. Gebt in das Loch anschliessend etwas Leim und steckt in dieses dann den «Hals» des Rentieres.



4. Für die Beine bohrt ihr noch vier kleine Löcher unten in den Sektkorken und klebt dort die vier geraden Äste an. Zum Schluss noch mit etwas Leim den roten Pompon als Nase vorne auf den Weinkorken kleben und fertig ist euer Rentier!

Rentiere aus Korken

Wie wäre es mit einer Rentier-Tischdekoration für Weihnachten?

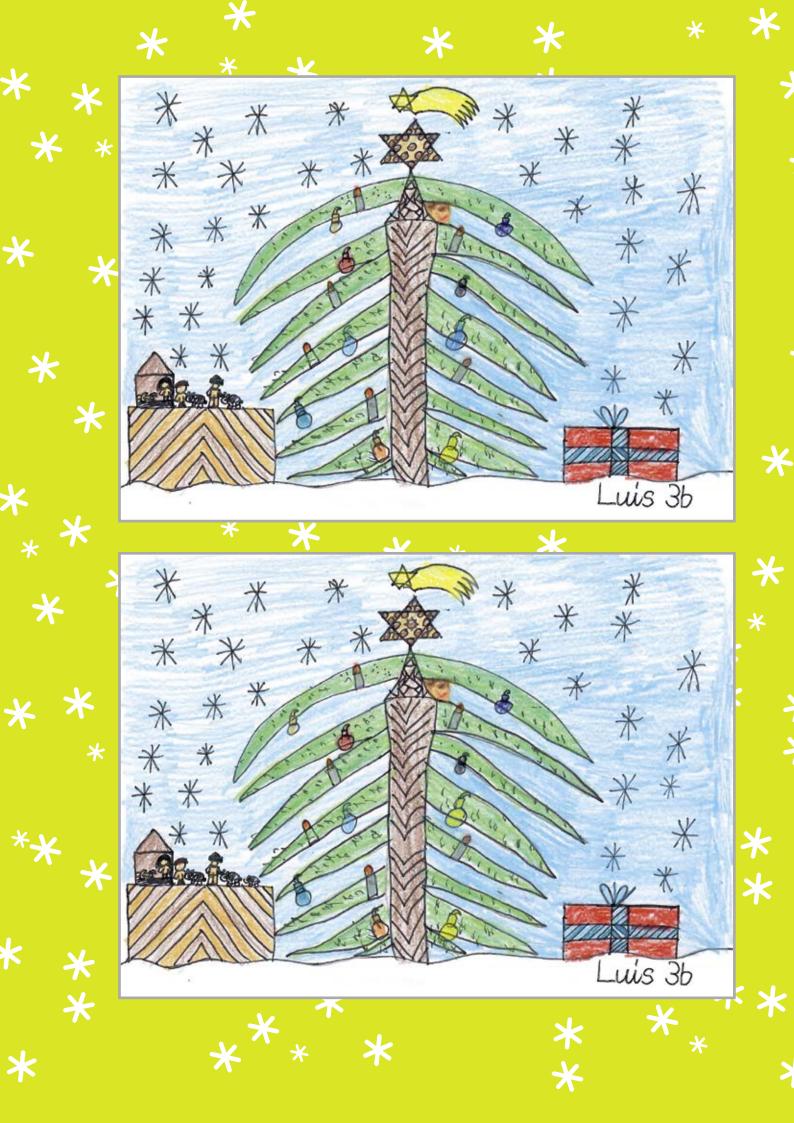
Ich zeige euch in dieser Bastelanleitung, wie ihr aus Korken und Ästen kleine, herzige Rentiere basteln könnt.

Viel Spass beim Basteln!

Pro Rentier brauchst du:

- 1 Wein- und 1 Sektkorken
- 4 dünne gerade Äste, ca. 5 cm lang (für die Beine)
- 2 dünne verzweigte Äste, ca. 5 cm lang (für das Geweih)
- einen kurzen Ast, ca. 2 cm lang (für den Hals)
- Pompon in Glitter-Rot, ø ca. 1cm (oder roter Knopf oder rote Perle, Stecknadel mit rotem Kopf, zerknülltes Seidenpapier)
- Weissleim, Nagel, Schere









Fehlersuche

Auf den Bildern haben sich 10 Fehler eingeschlichen. Findest du sie? Viel Spass wünscht euch Cornelia Kaiser!















SOS-Herzkiste für die 4. und 5. Klassen

Die Kinderhilfsorganisation SOS-Kinderdorf hat zusammen mit der Future Wings Stiftung die SOS-Herzkiste für ein liebevolles Klassenzimmer entwickelt. Das Ziel ist es, die Wertschätzung der eigenen Person und des Gegenübers, für ein soziales Miteinander zu fördern. Das Projekt besteht aus vier unterschiedlichen Varianten: ICH, DU, WIR und ALLE.

Die Kinder der 4. Klassen haben neben einem Toolkit mit vielen Ideen einen Nachmittag den Workshop «ICH» besucht. Mithilfe von verschiedenen Rollenspielen, Übungen und im Gespräch haben die Kinder das soziale Lernen im Fokus auf ihre eigenen Gefühle angeschaut. Zudem hat die Kursleitung verschiedene Situationen mit den Kindern durchgespielt und mögliche Reaktionen besprochen. Die Kinder haben gelernt, wie man auf Gefühle anderer Kinder reagieren und wie man mit eigenen Gefühlen umgehen kann.

Die Kinder der 5. Klassen befassten sich mit der Herzkiste «DU». Im Fokus stand, die eigenen Stärken zu kennen. Die Mitarbeiter der Organisation Polarstern.me arbeiteten zwei Lektionen mit den Kindern und suchten mit ihnen zusammen ihre Stärken. Gemeinsam wurden passende Tiere ausgewählt, die ihre Stärken teilten. In verschiedenen Gruppen durften die Kinder Aufga-

ben lösen. Dabei konnten sie auf spielerische Art ihre eigenen Stärken einbringen, um gemeinsam erfolgreich zu sein. Die Kinder lernten, wenn sie ihre Stärken kennen, dann können sie diese gezielt nutzen, um Herausforderungen des Lebens zu meistern. Im Klassenzimmer wurde eine Komplimentewand erstellt. Jedes Kind hat seinen eigenen Briefumschlag gestaltet. Die Kinder haben nun die Möglichkeit, sich gegenseitig positive Eigenschaften und Komplimente zu schreiben.

Die «Herzkiste» wird in beiden 4. Klassen und 5. Klassen im Kinderrat weitergeführt und bearbeitet.

Margot Amherd & Kornelia Beck













Laternenfest

Am 10. November haben die Kindergärten das St. Martinsfest gefeiert. Das ist ein beliebter Brauch, der mit einem Umzug durch die Strassen begangen wird.

Am 10.11. war es endlich so weit; wir sind mit unseren selbstgebastelten Laternen zum Thema Apfel singend durch Ruggell gelaufen. Eltern, Geschwister, Nanas und Nenis haben uns mit ihren Lichtern begleitet.

Die vier Kindergarten-Gruppen haben sich mit Laternenbasteln, Lieder einüben und der Legende von St. Martin auf diesen Abend vorbereitet. Mit Spannung haben sich die Kinder und Eltern am Abend bei ihrer Gruppe eingefunden und ihre Lieder vorgetragen. Anschliessend sind alle zusammen mit vielen Laternen und Lichtern durch die Strassen gezogen.

Zum Abschluss gab es dann für jede Familie ein Säckchen mit getrockneten Äpfeln, welche die Kindergartenkinder die letzten Tage zum Thema Apfel vorbereitet hatten.





Singend in den Wald

«Im Wald im schönen grünen Wald hab' ich den schönsten Platz der Welt» Mit dieser Strophe beginnt unser Wald-Lied. Wenn wir nach einer knappen Dreiviertelstunde Marsch unseren Waldplatz beim «Brüechliswald», nähe der Studa, erreichen, lauschen die Bäume den über siebzig Kinderstimmen.

Auf ins Abenteuer NATUR

Mit unseren Kindergartenkindern ziehen wir morgens um halb neun in outdoor- tauglicher Kleidung und mit Rucksack los. Die Strecke bis zu unserem «schönsten Platz der Welt» führt durch die Lettenstrasse, die Egerta und die Bogengasse. Kurz vor der Wieslegasse biegen wir in das Strässchen «Am Berg» ein und, wie der Name schon andeutet, geht es von da an bergauf. Kein leichter Aufstieg, denn die steilen Passagen bergen erste Herausforderungen – es geht im wahrsten Sinne über Stock und Stein. Mit roten Backen und durstigen Kehlen stehen wir also im Kreis, begrüssen singend den Wald und suchen uns schliesslich einen Znüniplatz zum Niederlassen. Kaum ist der Durst gelöscht und der Znüni «verputzt», gibt's kein Halten mehr. Ab in den Wald und damit ins Abenteuer!

Unsere Waldtage entsprechen dem Bewegungsdrang und der Abenteuerlust der Kinder. Vielfältige Entdeckungen und Erkenntnisse sind möglich. Die Kinder erforschen Tiere und Pflanzen und betrachten diese eingehend, spielen mit Naturmaterialien oder bauen mit viel Begeisterung Hütten aus Ästen und Zweigen. Die Wahrnehmung der Kinder wird gefördert. Ihre Sinne sind wach und nehmen alles auf: Das Gezwitscher der Vögel, das Sonnenlicht, welches durch die Baumkronen bricht, die Ameise, die ein für sie überdimensionales Ästchen zu ihrem Bau träat. den Frosch, den sie in einem Loch am Wurzelstock eines liegenden Baumes entdecken.

Kinder brauchen lebendige Lernräume

Die Natur ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebensumfeldes des Menschen und es ist wichtig, den Kindern einen Zugang zu ihr zu eröffnen. So kann die Natur ins Bewusstsein dringen und ein Element im Wertesystem der Kinder werden. Auf diese Weise kann ein Kind die Natur schätzen und schliesslich auch schützen lernen.

In unserer Waldkiste sind Sägen, Lupen, Seile und Schnitzmesser verstaut.

Die Kinder lernen den Umgang mit Werkzeugen und wissen, dass nur am Boden liegende Äste gesägt werden dürfen oder sie suchen sich Stecken, die sie am «Schnitzplatz» mit dem Messer schälen und spitzen können.

Während der Waldwoche gehört die Begegnung mit unseren Förstern zu einem besonderen Erlebnis. Diese wackeren «Waldmenschen» begeistern die Kinder mit Lernstationen, an denen sie ganz unterschiedliche Erfahrungen machen können: beim «blinden» Tastlauf über den Waldboden oder bei den Waldtieren, welche sich irgendwo im Gebüsch verstecken und entdeckt werden wollen. Wie laut die rasselnden Motoren der Sägen tönen, welche Baumriesen zu Fall bringen können, ist eine imposante akustische Erfahrung.

Da wir durch das ganze Jahr hindurch immer wieder unseren Waldplatz aufsuchen, wird der Jahreszeitenwandel in der Natur direkt erlebbar: Das neue Spriessen der Blätter im Frühling, der kühle Schatten der Bäume im Sommer, die Früchte der Hecken und Bäume im Herbst, die Stille und Kahlheit im Winter.

¹ WALD-ERKUNDUNGEN – Auf vielfältige Weise mit Kindern den Wald erleben

























Grenzen erfahren mit Kickboxen

Die beiden 3. Klassen bekamen die Möglichkeit, den Workshop «Ich bestimme meine Grenzen», welcher über kinderschutz.li angeboten wird, zu absolvieren.

Michael Lampert führte die Drittklässler mit aktiven Spielformen sowie abwechslungsreichen Vorbereitungs-Übungen zum Kickboxen. Neben Elementen aus dem Kickboxen lernten die Kinder auch durch Ausdauerspiele und -übungen, was es bedeutet, an ihre körperlichen Grenzen zu gehen, aber auch durchzuhalten. Die Kinder setzten am Ende meist erfolgreich die Kicks Jab, Punch, Frontkick und Roundkick um. Das Besondere daran war, dass die Verteidiger, ausgerüstet mit einem Handpolster, dem Angreifer jeweils den einzusetzenden Kick anwiesen. Sie lernten auch diese abzuwehren und bewiesen in

Kleingruppen, dass sie fair und rücksichtsvoll miteinander umgehen können.

Es war für alle Beteiligten ein erfolgreicher Workshop und die Kinder konnten sehr viel Neues lernen, miteinander Erfahrungen teilen und in das Kickboxen hineinschnuppern. Vielen Dank an Michael Lampert und kinderschutz.li für den grossartigen Workshop!









Gemeinsames Singen

Regelmässig treffen sich alle Kindergartengruppen einige Male im Schuljahr im Mehrzweckraum, um gemeinsam zu singen, Singspiele vorzutragen und Lieder auszutauschen oder für gemeinsame Jahresfeste Lieder einzuüben.

Coronabedingt konnte dieser Anlass in den letzten Jahren nicht wie gewohnt stattfinden, deshalb ist es jetzt wieder wie etwas Neues, etwas Besonderes.

Am Morgen früh, gleich zu Beginn des Unterrichts, treffen sich alle KG-Gruppen, sitzen in einem grossen Kreis auf den Matten am Boden und lauschen den Klängen des Keyboards, bis alle Kinder eingetrudelt sind und ein Plätzchen gefunden haben. Das gemeinsame Singen wird jeweils mit einem Begrüssungslied gestartet und mit einem Abschiedslied beendet. Je nach Thema, Jahreszeit und Anlass werden passend dazu Lieder gesungen und einstudiert. Aktuell sind dies gerade Lieder zu St. Martin, St. Nikolaus und Advent. Unser Garten-/ und Waldlied wird meistens auch eingeplant, da der Besuch im Gemeinschaftsgarten und die Waldtage ebenfalls feste Bestandteile im Kindergarten sind und regelmässig durchgeführt werden.

Je nach Zeit tragen Kindergartengruppen Lieder und einfache Tanz- oder Bewegungslieder vor. Im Anschluss sind dann alle Kinder zum Mitsingen und Mitmachen eingeladen.

Die Lieder, Tänze und Musikdateien werden untereinander ausgetauscht, damit alle Gruppen die Möglichkeit haben, diese im Unterricht einzubauen.

Nach einem gemütlichen, lockeren und frisch-fröhlichen Einstieg in den Morgen, werden die Gruppen einzeln verabschiedet. Danach dürfen die Kinder ihren Znüni essen und sich stärken, bevor es dann zum «Spielen» und ans «Schaffen» geht.



Interview Verkehrspolizist

Alle Jahre wieder...kommt der Verkehrspolizist an unsere Schule und bringt den Kindern das richtige Verhalten im Strassenverkehr bei. Vor zwei Jahren bekamen wir einen neuen Verkehrspolizisten. Den diesjährigen Besuch bei uns im Kindergarten nahmen wir zum Anlass, um ihn und seine Tätigkeiten als Polizisten etwas besser kennen zu lernen. Nelio und Niklas aus der Kindergartengruppe Schule c haben sich einige Fragen ausgedacht. Viel Spass damit.

Wie heisst du? Emil Büchel (oder Polizist Emil)

Hast du eine Pistole?
Für was brauchst du sie?
Ja. Zum Schiessen auf dem Schiessstand - bis jetzt Gott sei Dank. Oder zur Notwehr und Notwehrhilfe wenn's sein muss.

Hast du schon mal einen Räuber gefangen? Auch einen schnellen Räuber?

Ja! Auch einen schnellen Räuber.

Wo ist das Gefängnis? In Vaduz.

Was für ein Polizeiauto fährst du? Einen Toyota Yaris Hybrid – klein, aber fein!

Bist du immer allein unterwegs? Wenn ich zu euch in den Kindergarten komme für die Verkehrserziehung dann ja, sonst sind wir immer zu zweit unterwegs.

Was ist dein Lieblingsessen? Alles was meine Frau kocht.

Warst du schon mal wandern? Ja schon viele Male.

Bastelst du gerne? Immer schon

Was schaust du am liebsten im Fernseher? Nichts Spezielles.

Kannst du gut Skifahren? Ja, kann ich.

Wo schläfst du? Zu Hause im Bett normalerweise.











David Hasler













Hakuna Matata

Am Mittwochnachmittag, 2. November, stand für die Lehrpersonen der Gemeindeschule Ruggell ein Schilf zum Thema «Programmieren mit Matatalab» auf dem Programm. Die Arbeitsgruppe Medien und Informatik hat sich bei der Vorbereitung mächtig ins Zeug gelegt und viele tolle und neue Inputs zum Programmierkoffer «Matatalab» präsentiert.

Nach der Begrüssung durch die Arbeitsgruppe ging es im ersten, gemeinsamen Teil um die verschiedenen Bausteine des Programmierkoffers. Dabei lernten die Lehrpersonen alle Bereiche des Koffers kennen und konnten die einzelnen Bausteine begutachten und auslegen. Anschliessend wurden die Bausteine sorgfältig in die einzelnen Koffer zurückgelegt, sodass nach einer kurzen Verschnaufpause richtig losgelegt werden konnte. Für den 2. Teil des Kurses, in welchem das Programmieren im Zentrum stand, haben sich die Lehrpersonen in drei Gruppen - Kindergarten, 1. Zyklus und 2. Zyklus – aufgeteilt. Mithilfe von kleinen Anleitungsbüchlein haben die Lehrpersonen verschiedene Programmieraufgaben gelöst und

dabei auch unterschiedliche Aufgabenstellungen kennengelernt. Das Programmieren hat allen Beteiligten viel Spass bereitet und es war spannend, die einzelnen Lösungswege zu sehen. Zum Ende der Weiterbildung gab es eine Feedbackrunde, bei der sehr viele positive Rückmeldungen eingeholt wurden. Nun dürfen sich die Lehrpersonen mit den einzelnen Klassen an den Programmierkoffer «Matatalab» wagen und mit den Kindern viele spannende und hoffentlich lehrreiche Momente erfahren. Bleibt nur noch zu sagen: «Alles Hakuna Matata!»



Barcamp

Seit 2 Jahren führen wir Lehrpersonen 2-3-mal im Jahr ein sogenanntes Barcamp durch.

Jeden Montag von 16.15 – 17.45 Uhr ist an unserer Schule ein Zeitfenster für Teamarbeit reserviert. Nebst den Teamsitzungen sind immer wieder Arbeitsgruppen-Phasen eingeplant, in denen wir in kleineren Gruppen zu verschiedenen Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Anlässe, IT, Lehrplan oder an der Schulentwicklung arbeiten. Zu diesen Aktivitäten gehören auch die Barcamps.

Unter einem Barcamp versteht man einen partizipativen Workshop bzw. eine offene Tagung, deren Inhalt und Ablauf von den Teilnehmenden selbst gestaltet wird. Ziel ist es, voneinander zu lernen, denn jedes Teammitglied kann seine Ressourcen, Stärken und Erfahrungen einbringen. Jede Lehrperson hat die Möglichkeit, eine «Session» anzubieten. Die anderen Lehrpersonen können frei wählen, welchen Workshop sie besuchen möchten. Im Anschluss an die stündigen Sessions findet eine kurze Feedbackrunde im Plenum statt. Die gewonnenen Erkenntnisse und Fertigkeiten können dann in den Unterricht einfliessen.

Hier einige Beispiele von «Sessions», welche schon durchgeführt wurden:

• Handlettering

- Liedbegleitung mit der Ukulele
- Schulung zu Apps oder Online-Unterrichtsangeboten
- Knoten lernen für die Waldtage
- Bänder knüpfen mit der Technik Kumihimo
- Eine virtuelle Schulreise in die Viktoriaschools in Tansania
- Bodyscan Entspannungsmethode kennenlernen
- Spiele im Unterricht
- Mathematik im Kindergarten

Und wie es der Name «Barcamp» schon sagt, stossen wir anschliessend miteinander an und lassen den Montag nach Feierabend in gemütlicher Runde ausklingen.





Kürbisschnitzen

Bei traumhaftem Herbstwetter fand am 29. Oktober, das vom Elternrat organisierte Kürbisschnitzen statt.

67 Kürbisse wurden geschnitten, ausgehöhlt und verziert. Viele eifrige Kinder und helfende Eltern hatten grosse Freude und es entstanden wunderbare Kunstwerke, die von den Kindern mit strahlenden Gesichtern nach Hause mitgenommen wurden.

Bei feinen Kuchen und Getränken entstanden schöne Gespräche und neue Bekanntschaften.

Sicher haben die Gruselgesichter beim abendlichen Spaziergang durch Ruggell, auch den einen oder anderen Fussgänger erfreut.















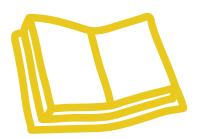
Kinderflohmarkt

Dieses Jahr fand der Kinderflohmarkt am Mittwoch, 23. November statt.

Viele Ruggeller Schulkinder kamen um 13.30 Uhr mit ihren Sachen zum Gemeindesaal und bereiteten ihre Verkaufstische vor, die die Hauswarte für sie bereitgestellt hatten. Um 14.00 Uhr wurden die Türen vom Saal für alle geöffnet und es wurde fleissig gehandelt, verkauft und getauscht.

Zwischendurch gab es leckere Kuchen, welche die Eltern für den Anlass gebacken hatten.





Nicht nur Bücher werden gelesen

In der Schulbibliothek ist immer viel los. Jede Woche besuchen uns Schulklassen und Kindergartengruppen. Am Dienstag Nachmittag kommen auch viele Mütter und Väter, Grossmütter und Tanten zu uns und suchen gemeinsam mit den Kindern Bücher, CDs, Toniefiguren und vieles mehr aus. Am Freitag Vormittag sind die ganz Kleinen mit einer Begleitperson beim «Hoppa Hoppa Reiter» zu Besuch. Und immer planen Mirjam und Margit noch etwas Besonderes in der Schulbibliothek. Hier ein kleiner Auszug der letzen Monate:

Von euch gewünscht, von uns gekauft

Mitarbeiter der Buchhandlung Omni besuchten uns mit vielen Neuerscheinungen. Nach Alter der Schulkinder geordnet waren Büchertische bei uns in der Bibliothek aufgestellt. Die Schulkinder durften auf Wunschzettel ihre Buch-Favoriten schreiben, die wir dann für die Bibliothek gekauft haben. So findet wirklich jede und jeder ein passendes Buch bei uns. Nämlich von euch gewünscht, von uns gekauft! Viel Spass beim Lesen!

Panini Tauschbörse

Passend zur Fussballweltmeisterschaft fand wieder einmal unsere beliebte Panini Tauschbörse statt. Viele Kinder, manche in Begleitung ihrer Väter oder Mütter, fanden den Weg zu uns in die Bibliothek, wo fleissig Panini-Bilder miteinander getauscht wurden. Auch durften die Kinder wieder einen Tipp abgeben, wer die Fussballweltmeisterschaft gewinnen wird. Wir sind gespannt, wer den richtigen Tipp hatte und einen Büchergutschein gewinnt!

Geschichten vom Wald

Zweimal war die Schulbibliothek im Küfer-Martis-Huus bei der Waldausstellung zu Besuch. Wir erzählten die Geschichten vom Dachs, der den Wald aufräumte. Unser Förster Sigi führte anschliessend die Kinder durch den Wald im Museum und zeigte ihnen viel Wissenswertes. Mit seiner unverwechselbaren Art verstand er es ausgezeichnet, die Kinder zu begeistern. Anschliessend konnten die Kinder mit Naturmaterialien ein riesiges Mandala legen.

Schweizerische Erzählnacht Verwandlung – Wir sind dabei!

Im November meldeten sich über 60 Kinder der 3., 4. und 5. Klassen, um freiwillig Zeit in der Schule zu verbringen. Unser Anlass zur schweizerischen Erzählnacht war sehr beliebt und wir führten ihn gleich zweimal durch. Zu später Stunde trafen wir uns bei der Schule und marschierten gemeinsam zum Küfer-Martis-Huus. Dort wartete schon unser Gemeindeförster. Wir teilten uns in zwei Gruppen auf. Im kreativen Teil stellten wir eine Tasche für die Bibliotheksbücher her, die im Sonnenlicht die Farbe ändert. So können unsere Bibliotheksbücher stilsicher von der Bibliothek nach Hause transportiert werden und auch wieder zurück! Die andere Gruppe erkundete das Museum und machte sich Gedanken zum Thema Verwandlung und Wald. Spannendes galt es zu entdecken und unser Förstger Sigi verstand es wieder mit seiner Art, die Kinder zu begeistern. Im Anschluss konnten es sich die Kinder im Haus gemütlich machen, selbst lesen oder sich aus einem Buch vorlesen lassen. Gestärkt vom Mais, das sich in

Popcorn verwandelt hatte, machten wir uns wieder auf den Nachhauseweg.

Die Geschichte vom Nikolaus und von Ferdinand

Passend zur Vorweihnachtszeit war am 22. November Rahel Oehri-Malin mit ihrem zweiten Buch «Nikolaus und Ferdinand» bei uns zu Besuch. Weil wir schon mit einigen Besuchern rechneten, fand dieser Anlass in der Aula statt. Viele Kinder und auch Erwachsene freuten sich auf die Geschichte vom Esel Ferdinand und dem Nikolaus. Rahel erzählte und sang sich in die Herzen ihres Publikums. Wie auch ihr erstes Buch ist «Nikolaus und Ferdinand» nicht bloss eine Bilderbuchgeschichte. Zu jedem Kapitel gibt es ein wunderschönes Lied im Liechtensteiner Dialekt, das sich perfekt in die Geschichte integriert.

Als Ruggell am 15. August 2022 wieder zur kinderfreundlichen Gemeinde ausgezeichnet wurde, sind wir als Schulbibliothek als «toller Ort» in Ruggell genannt worden. Uns freut es sehr, dass die Kinder so gerne zu uns kommen. So macht das Arbeiten doch gleich noch mehr Spass!

Wer mehr über unser Programm erfahren möchte, folgt uns auf Instagram: schulbibliothek_ruggell









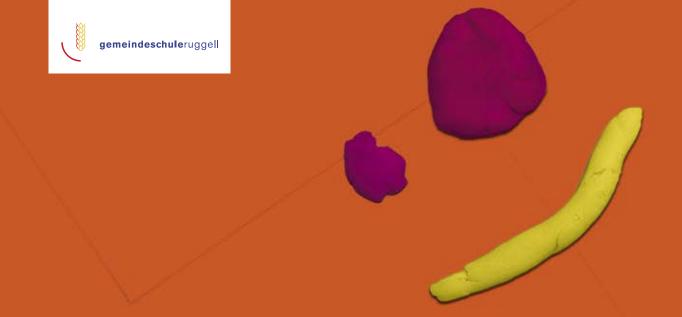












IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeindeschule Ruggell

Redaktion:

AG Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung:

Armin Muhamedagić, armindesign.li

Druck:

Matt Druck AG, Mauren

Auflage:

240 Exemplare, Dezember 2022

Gemeindeschule Ruggell

Nellengasse 40, 9491 Ruggell, Liechtenstein Telefon +423 373 18 38, www.gemeindeschule-ruggell.li